

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BAYERN

Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe

1919 - 1933

- 12-1 ***Das Bayerische Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe*** : Organisation, Personal und Mittelstandspolitik des Wirtschaftsressorts 1919 - 1933 / von Michael Unger. - München : Beck, 2009. - LVIII, 589 S. ; 24 cm. - (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte ; 137). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2007 u.d.T.: Unger, Michael: Wirtschaftsverwaltung und Wirtschaftspolitik in Bayern 1919 - 1933 - ISBN 978-3-406-10718-4 : EUR 48.00
[#1007]

Behördengeschichtliche Monographien über Zentralbehörden der Länder liegen nicht gerade zahlreich vor. Für Bayern sind wir durch das ***Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799 - 1980*** von Wilhelm Volkert¹ über die verwaltungs- und behördengeschichtlichen Grundlagen in großen Zügen orientiert, über ***Das bayerische Innenministerium 1825 - 1864*** hat Dirk Götschmann eine grundlegende und vorbildliche Untersuchung vorgelegt,² zu mehreren bayerischen Ministerien liegen Festschriften vor, die über die jeweilige Behörde mehr oder weniger gehaltvoll informieren. Im Zuge oder als Folge der Revolution 1918 wurden zwei bayerische Staatsministerien neu errichtet: das Staatsministerium für Soziale Fürsorge³ und das hier näher zu behandelnde Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe.

¹ ***Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799 - 1980*** / in Verbindung mit Richard Bauer ... hrsg. von Wilhelm Volkert. - München : Beck, 1983. - XXXIV, 703 S. : 2 Kt. ; 25 cm. - ISBN 3-406-09669-7.

² ***Das bayerische Innenministerium 1825 - 1864*** : Organisation und Funktion, Beamtenschaft und politischer Einfluss einer Zentralbehörde in der konstitutionellen Monarchie / Dirk Götschmann. - Göttingen : Vandenhoeck und Ruprecht, 1993. - 655 S. ; 24 cm. - (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ; 48). - Zugl.: Regensburg, Univ., Habil.-Schr., 1990. - ISBN 3-525-36040-1.

³ Vgl. ***Das bayerische Staatsministerium für soziale Fürsorge, seine Geschäftsbereiche in der Ministerialstruktur seit 1918 und seine archivalische Überlieferung im Bayerischen Hauptstaatsarchiv*** / Josef Anker. // In: Archivalische Zeitschrift. - 83 (2002), S. 221 - 257.

Dieses von 1919 bis 1928 bestehende Ministerium ist in mehr als einer Hinsicht ein besonderer Fall der bayerischen Ministerialorganisation, den Michael Unger im Zusammenhang mit der Organisation des Wirtschaftsressorts in den Jahren 1919 bis 1933 eingehend untersucht. Abgesehen vom Zeitraum 1848 bis 1871, in dem in Bayern ein Staatsministerium des Handels und der Öffentlichen Aufgaben bestand, ressortierten die wirtschaftspolitischen Angelegenheiten zeitweise zum Staatsministerium des Innern, im wesentlichen aber in der Zeit bis 1919 zum Staatsministerium des Äußern,⁴ wobei die im weiteren Sinne zur Wirtschaftspolitik zählenden Eisenbahn- und Postangelegenheiten bereits 1904 auf das neu errichtete Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten übergegangen waren.

Unger gliedert das Thema in drei großen Abschnitte, während über die Grundlagen (Thema und Fragestellung Aufbau und Methode, Quellenlage) in einer *Einleitung* orientiert wird. Der erste Abschnitt hat *Institution und Organisation des Wirtschaftsressorts* zum Gegenstand. Zunächst behandelt der Autor die *Wirtschaftsverwaltung zwischen Reform und Revolution 1911 - 1919*, also während der letzten Vorkriegsjahre, im Weltkrieg und in den ersten Monaten nach Kriegsende, im einzelnen die Handelsabteilung des Staatsministeriums des Äußern, Reform- und Ausbaupläne für die Abteilung vor und während des Weltkrieges, ihre Ausweitung infolge der kriegswirtschaftlichen Sonderverwaltungen, schließlich die Auswirkungen der Revolution auf die Abteilung. Die Entstehung des durch Verordnung vom 3. April 1919 gebildeten Staatsministeriums für Handel, Industrie und Gewerbe, seine Geschäftsaufgaben und sein Wirkungsbereich, dessen Einbindung in Staat und Gesellschaft, Geschäftsverteilung und Arbeitsweise sind weitere Themen des ersten Abschnitts. Zur Organisation des Wirtschaftsressorts gehören des weiteren seine nachgeordneten Stellen und Organe (namentlich die wirtschaftlichen Außenvertretungen in Bern und Wien, vor allem aber die Staatliche Bayerische Wirtschaftsstelle in Berlin), die Schiffahrtsstelle, Stellen der Übergangswirtschaft, schließlich noch das Projekt eines Landeswirtschaftsrats. Das Wirtschaftsressort blieb auch von der sogenannten „Staatsvereinfachung“ nicht verschont. So wurde das Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe am 30. Juli 1928 mit dem Staatsministerium des Äußern vereinigt, dessen bisheriger Geschäftsbereich wurde dort die Wirtschaftliche Abteilung. Ab 1. April 1932 war die erweiterte Zuständigkeit durch die Amtsbezeichnung Staatsministerium des Äußern, für Wirtschaft und Arbeit auch nach außen erkennbar. Im April 1933 ging nach der Aufhebung des Außenministeriums das Wirtschaftsressort auf das am 24. April neugebildete Staatsministerium für Wirtschaft über, welches seitdem zum festen Bestand der bayerischen Staatsministerien zählt. Der letzte Aspekt der institutionell-organisatorischen Darstellung sind die Ministerialetats zwischen 1919 und 1933.

Der zweite Abschnitt des Buches beschäftigt sich mit dem *Personal des bayerischen Wirtschaftsressorts*. Eingehender behandelt werden die

⁴ Über die vom Staatsministerium des Äußern im einzelnen wahrgenommenen Aufgaben vgl. die *Einstweilige Geschäftsverteilung* vom 1. Januar 1918, S. 560 ff.

Staatsminister für Handel, Industrie und Gewerbe (Josef Simons 1919, Eduard Hamm 1919 - 1922, Wilhelm Ritter von Meinel 1922 - 1927, Heinrich Held 1927 - 1928 bzw. 1933) und die *Staatssekretäre* (bzw. 1919 „politischer“ Staatsrat) Ludwig Gierl 1919, Georg Schmidt 1922 - 1927, Hans Freiherr von Welser 1927 - 1928) - zwischen 1919 und 1922 oblag die Stellvertretung des Ministers dem beamteten Staatsrat Wilhelm Ritter von Meinel. Kumulativbiographisch wird die *Höhere Ministerialbeamtenschaft* eingehend gewürdigt. Personalprofile behandeln die Zeitspannen vom Außen- zum Handelsministerium 1918/19 und vom Handels- zum Außenministerium 1928 bis 1933. Für den Zeitraum des Bestandes des eigentlichen Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe 1919 bis 1928 wird Personalpolitik und Personalprofil für die folgenden Beamtengruppen im Detail geschildert: Abteilungsleiter, Referenten, Hilfsarbeiter, Fachberater, werden ferner die personalpolitischen Tendenzen und die Sozialstruktur der höheren Ministerialbeamtenschaft behandelt.

Einen (im weitgehend kleingewerblich strukturieren Bayern indes wesentlichen) Teilaspekt der Politik des bayerischen Wirtschaftsressorts hat der dritte Abschnitt zum Gegenstand: die *Mittelstandspolitik*. Einführend werden *Der gewerbliche Mittelstand in Bayern in der Weimarer Republik: Wirtschaftliche und politische Stellung eines „bedrohten“ Standes* und die *Konzeptionen zur Mittelstandspolitik im Wirtschaftsressort* skizziert. Einzelne Formen der ministeriellen Mittelstandsförderung waren Förderung durch Organisation (*Interessenvertretung durch Staats- und Selbstverwaltung*), durch Bildung und Wissenschaft (*Innovation und Tradition*) und durch (natürlich zu jeder Zeit willkommene) Subventionen (*Sozialprotektionistische Umverteilungspolitik zwischen Regional- und Gruppeninteressen*).

Im Anhang werden die einschlägigen, das Wirtschaftsressort betreffenden Organisationsverordnungen aus den Jahren 1904, 1919, 1928, 1932, 1933, ausgewählte Geschäftsverteilungsübersichten (*Geschäftsordnungen*) der Jahre 1918, [1920], [1925], 1928 und 1933 abgedruckt, außerdem elf Biogramme höherer Beamter und Angestellter nachgeordneter Stellen.

Michael Unger hat das Thema mustergültig und auf einer soliden Quellengrundlage erarbeitet und die Forschung durch wesentliche Erkenntnisse sowohl zur bayerischen Verwaltungsgeschichte wie auch zur bayerischen Wirtschaftspolitik in der Weimarer Zeit bereichert. Es ist natürlich zu wünschen, daß sich die Forschung in vergleichbarer Intensität auch weiterer bayerischer Staatsministerien annimmt.

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz31153399Xrez-1.pdf>